

Gedanken über den Kreuzweg Jesu

Über 150 Jugendliche aus dem Kirchenbezirk Bretten-Bruchsal treffen sich in Ubstadt-Weiher

Ubstadt-Weiher (psp). „Es ist großartig, dass so viele Jugendliche heute in der Kirche sind.“ Gerald Koch, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Ubstadt-Weiher, machte keinen Hehl aus seiner Freude. Mehr als 150 junge Menschen aus sechs Gemeinden des Kirchenbezirks Bretten-Bruchsal hatten sich zum ersten „Regio-Konfi-Tag“ in der Ubstadter Gnadenkirche versammelt. Die Region von Rheinsheim im Westen bis Eichelberg im Osten umfasst insgesamt 23 vergleichsweise weit auseinanderliegende Ortschaften.

Im Mittelpunkt dieses gemeinsamen Tages standen Aktionen im Rahmen des ökumenischen Jugendkreuzweges, der in diesem Jahr den Titel „JesusArt“ trägt. Nach der Begrüßung durch Pfarrer Koch, Andreas Riehm-Strammer, Pfarrer in Philippsburg, und den Bezirksjugendreferenten Wolfgang Kah-



GROSSES INTERESSE fand der erste „Regio-Konfi-Tag“: Insgesamt mehr als 150 Konfirmanden aus 23 Ortschaften machten sich auf den Jugendkreuzweg. Foto: psp

ler übernahmen Gudrun Luise Helm, Pfarrerin in Bad Schonborn/Kronau, Tillmann Häfner, Diakon dort und Elke Seiter, Diakonin in Karlsdorf-Neut-

hard/Forst mit einer Gruppe Konfirmanden die Eröffnung und Erläuterung des Kreuzweges. In vier Gruppen machten sich die Teilnehmer anschlie-

ßend zu Fuß auf den Weg nach Weiher, um an sieben Stationen zu überlegen. „Was hat der Kreuzweg Jesu damals mit uns heute zu tun?“, fragte Pfarrerin Helm.

„Wir folgen den Stationen und erinnern uns an das Leiden und Sterben von Jesus am Kreuz. Und wir suchen die Kreuzwegsituationen heute in meiner Welt und deinem ganz persönlichen Alltag auf, weil wir dort Jesus begegnen“, führte Diakonin Seiter aus. Ein Gegenstand an jeder Station für jeden Konfirmanden solle „sichtbar und spürbar“ werden lassen, „worum es geht“. Am Nachmittag standen verschiedene Aktivitäten und Kreativstationen wie eine Musikgruppe, eine Fotostory, Stabpuppen und Kerzen basteln sowie Spiele auf dem Programm. Abschluss war eine österlichen Andacht.